






# MEDIENSPIEGEL

16.01.2018

Stiftung MURIKULTUR  
Heidi Holdener  
Marktstrasse 4  
5630 Muri AG

Lieferschein-Nr.: 10600007      Ausschnitte: 5  
Auftrag: 1094358              Folgeseiten: 2  
Themen-Nr.: 800.17            Total Seitenzahl: 7

---

	16.01.2018	Aargauer Zeitung / Freiamt Das Museum Caspar Wolf eröffnet 2019	01
	16.01.2018	aargauerzeitung.ch Der berühmteste Sohn Muris bekommt eine Heimstätte: Museum Caspar Wolf eröffnet ...	03
	15.01.2018	aargauerzeitung.ch Murikultur/Cabarena präsentiert: Alex Porter	05
	12.01.2018	Anzeiger Oberfreiamt Wechsel an der Spitze der Stiftung Geschichte Kloster Muri	06
	12.01.2018	Anzeiger Oberfreiamt «Musig im Pflegidach», Muri: Ben van Gelder	07



# Das Museum Caspar Wolf eröffnet 2019

## Muri Als Ergänzung wird auch das Singisenforum für zeitgenössische Kunst wieder eine Heimat finden

VON EDDY SCHAMBRON

Es wird bereits gearbeitet im künftigen Museum Caspar Wolf: Handwerker bauen spezielle Fenster ein, wo schon im nächsten Jahr die einmaligen Kunstwerke des berühmten Murianer Alpenmalers zu sehen sein werden. Mit dem Ausbau des Singisenflügels entsteht, zusammen mit dem bereits bestehenden Museum Kloster Muri, dem Museum für medizinhistorische Bücher Muri, dem Besucherzentrum mit Café und Shop sowie einem neuen Singisenforum ein modernes Kultur- und Begegnungszentrum.

«Der Kauf des Singisenflügels durch Franz Käppeli und das Versprechen, das Gebäude bis spätestens 2027 der Stiftung Murikultur zu schenken, eröffnet neue Perspektiven zur Bündelung der Museums- und Ausstellungsaktivitäten an einem Ort», hält die Stiftung Murikultur fest. Konkret geht es um die Einrichtung des Museums Caspar Wolf und die räumliche Infrastruktur eines neuen Forums im ersten und teilweise zweiten Obergeschoss des Singisenflügels. Die Familie Käppeli unterstützt das Vorhaben, das Investitionskosten von rund 2,3 Mio. Franken verlangt, mit einem substantiellen Startbeitrag. Auch der Swisslos-Fonds des Kantons hat einen namhaften Beitrag bewilligt. «Wir sind hoch erfreut und dankbar», sagt Heidi Holdener, Geschäftsführerin von Murikultur. «Im Frühjahr 2019 wollen wir das Museum Caspar Wolf mit Singisenforum und Singisenatelier eröffnen», unterstreicht Holdener. Das ursprüngliche Singisenforum wurde vor vier Jahren zugunsten des neuen Besucherzentrums geschlossen.

### «Herzstück»

Herzstück der neuen Museumslandschaft werde das Museum Caspar Wolf sein, hält die Stiftung fest. Damit erhal-

te der wohl berühmteste Sohn Muris endlich eine seiner Bedeutung angemessene Heimstätte. Caspar Wolf (1735-1798) gilt heute als wichtigster Schweizer Landschaftsmaler des 18. Jahrhunderts und als Pionier der Alpenmalerei. Als ergänzender Pol wird auch das «Singisenforum» für zeitgenössische Kunst wieder eine Heimat finden. Geplant sind hier Ausstellungen von zeitgenössischen, regionalen Kunstschaffenden sowie ein Atelier für Kunst- und Kulturvermittlung - das neue «Singisenatelier». Die flexible Infrastruktur ermöglicht selbst Veranstaltungen Dritter. «Der Ausbau des Singisenflügels rundet so - zusammen mit dem bereits bestehenden Museum Kloster Muri und dem Museum für medizinhistorische Bücher Muri (Privatmuseum von Franz Käppeli) die Aktivitäten im Bereich Museen und bildende Kunst sinnvoll ab.»

Die Umsetzung erfolgt durch ein Projektteam, dem unter der Leitung von Robert Häfner, Präsident von Murikultur, unter anderem das beauftragte Architekturbüro GIPA aus Wädenswil, der Museumsfachmann Peter Fischer (ehemaliger Direktor Kunstmuseum Luzern und Zentrum Paul Klee, Bern) und die Geschäftsführerin von Murikultur Heidi Holdener angehören.

### Leuchtturm noch heller

Der Kanton Aargau hat Muri 2011 als einen von neun kulturellen Leuchttürmen des Kantons ausgezeichnet und fördert Murikultur seither mit einem jährlichen Beitrag an den Betrieb der Geschäftsstelle. Die direkten Kosten der kulturellen Aktivitäten werden zu einem überwiegenden Teil von Kreisen aus dem unmittelbaren Umfeld des Ortes getragen. In den letzten fünf Jahren konnte so in den Erhalt und zeitgemässen Ausbau einer Infrastruktur für die

Museen investiert werden, insbesondere in den Ausbau des Museums Kloster Muri, der durch die Dr. Franz Käppeli-Stiftung ermöglicht wurde. Mit dem Erwerb des Singisenflügels und der Realisierung des Museums für medizinhistorische Bücher setzte Käppeli ein weiteres Zeichen der Ortsverbundenheit und des kulturellen Engagements.



Die Handwerker sind an der Arbeit und montieren die speziellen Fenster im künftigen Museum Caspar Wolf. EDDY SCHAMBRON

MUSEUM CASPAR WOLF

## Neben Basel und Aarau die bedeutendste Caspar-Wolf-Sammlung

**L**eben und Werk des wichtigsten Schweizer Landschaftsmalers des 18. Jahrhunderts und Pioniers der Alpenmalerei Caspar Wolf (1735-1783) sowie die Substanz und Bedeutung der Sammlung von Werken von Caspar Wolf im Besitz von Murikultur sind einzigartig und verlangen nach einer Umsetzung nach musealen Grundsätzen. Es handelt sich nebst den Beständen

des Kunstmuseums Basel und des Aargauer Kunsthhauses um die bedeutendste Caspar-Wolf-Sammlung. Das Museum Caspar Wolf soll nicht nur den berühmten Murianer ehren, sondern gleichzeitig so in die Vielfalt des Kulturangebots Muris integriert werden, dass die daraus resultierenden Synergien mit dem Museum Kloster Muri und dem Museum für medizinhistorische Bücher optimal genutzt werden, hält Murikultur

fest. Der integrative Ansatz wolle bewusst dem Risiko vorbeugen, aufgrund der eingegrenzten Thematik nur wenig nachhaltiges Interesse generieren zu können, und verleihe stattdessen dem Reigen der Kulturangebote in Muri einen ganz besonderen Akzent. Das unter Beizug von Fachleuten erarbeitete Konzept entwerfe zugleich ein Museum und ein zeitgemässes, modernes Kultur- und Begegnungszentrum. (AZ)

Landschaftsmaler

## Der berühmteste Sohn Muris bekommt eine Heimstätte: Museum Caspar Wolf eröffnet 2019

von Eddy Schambron — az Aargauer Zeitung

16.1.2018 um 05:30 Uhr



Die Handwerker sind an der Arbeit und montieren die speziellen Fenster im künftigen Museum Caspar Wolf. Eddy Schambron

© Eddy Schambron

Als Ergänzung wird auch das Singisenforum für zeitgenössische Kunst wieder eine Heimat finden.

Es wird bereits gearbeitet im künftigen Museum Caspar Wolf: Handwerker bauen spezielle Fenster ein, wo schon im nächsten Jahr die einmaligen Kunstwerke des berühmten Murianer Alpenmalers zu sehen sein werden. Mit dem Ausbau des Singisenflügels entsteht, zusammen mit dem bereits bestehenden Museum Kloster Muri, dem Museum für medizinhistorische Bücher Muri, dem Besucherzentrum mit Café und Shop sowie einem neuen Singisenforum ein modernes Kultur- und Begegnungszentrum.

«Der Kauf des Singisenflügels durch Franz Käppeli und das Versprechen, das Gebäude bis spätestens 2027 der Stiftung Murikultur zu schenken, eröffnet neue Perspektiven zur Bündelung der Museums- und Ausstellungsaktivitäten an einem Ort», hält die Stiftung Murikultur fest. Konkret geht es um die Einrichtung des Museums Caspar Wolf und die räumliche Infrastruktur eines neuen Forums im ersten und teilweise zweiten Obergeschoss des Singisenflügels. Die Familie Käppeli unterstützt das Vorhaben, das Investitionskosten von rund



Online-Ausgabe

Aargauer Zeitung  
5001 Aarau  
058/ 200 53 71  
www.aargauerzeitung.chMedienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
UUpM: 789'000  
Page Visits: 4'868'925Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017Referenz: 68152799  
Ausschnitt Seite: 2/2

2,3 Mio. Franken verlangt, mit einem substanziellen Startbeitrag. Auch der Swisslos-Fonds des Kantons hat einen namhaften Beitrag bewilligt. «Wir sind hoch erfreut und dankbar», sagt Heidi Holdener, Geschäftsführerin von Murikultur. «Im Frühjahr 2019 wollen wir das Museum Caspar Wolf mit Singisenforum und Singisenatelier eröffnen», unterstreicht Holdener. Das ursprüngliche Singisenforum wurde vor vier Jahren zugunsten des neuen Besucherzentrums geschlossen.

#### «Herzstück»

Herzstück der neuen Museumslandschaft werde das Museum Caspar Wolf sein, hält die Stiftung fest. Damit erhalte der wohl berühmteste Sohn Muri endlich eine seiner Bedeutung angemessene Heimstätte. Caspar Wolf (1735–1798) gilt heute als wichtigster Schweizer Landschaftsmaler des 18. Jahrhunderts und als Pionier der Alpenmalerei. Als ergänzender Pol wird auch das «Singisenforum» für zeitgenössische Kunst wieder eine Heimat finden. Geplant sind hier Ausstellungen von zeitgenössischen, regionalen Kunstschaaffenden sowie ein Atelier für Kunst- und Kulturvermittlung – das neue «Singisenatelier». Die flexible Infrastruktur ermöglicht selbst Veranstaltungen Dritter. «Der Ausbau des Singisenflügels rundet so – zusammen mit dem bereits bestehenden Museum Kloster Muri und dem Museum für medizinhistorische Bücher Muri (Privatmuseum von Franz Käppeli) die Aktivitäten im Bereich Museen und bildende Kunst sinnvoll ab.»

Die Umsetzung erfolgt durch ein Projektteam, dem unter der Leitung von Robert Häfner, Präsident von Murikultur, unter anderem das beauftragte Architekturbüro GIPA aus Wädenswil, der Museumsfachmann Peter Fischer (ehemaliger Direktor Kunstmuseum Luzern und Zentrum Paul Klee, Bern) und die Geschäftsführerin von Murikultur Heidi Holdener angehören.

#### Leuchtturm noch heller

Der Kanton Aargau hat Muri 2011 als einen von neun kulturellen Leuchttürmen des Kantons ausgezeichnet und fördert Murikultur seither mit einem jährlichen Beitrag an den Betrieb der Geschäftsstelle. Die direkten Kosten der kulturellen Aktivitäten werden zu einem überwiegenden Teil von Kreisen aus dem unmittelbaren Umfeld des Ortes getragen. In den letzten fünf Jahren konnte so in den Erhalt und zeitgemässen Ausbau einer Infrastruktur für die Museen investiert werden, insbesondere in den Ausbau des Museums Kloster Muri, der durch die Dr. Franz Käppeli-Stiftung ermöglicht wurde. Mit dem Erwerb des Singisenflügels und der Realisierung des Museums für medizinhistorische Bücher setzte Käppeli ein weiteres Zeichen der Ortsverbundenheit und des kulturellen Engagements.

Theater Montag 15.01.2018 - Cabarena Kleintheater (Aula Bez Bachmatten), Muri

## Murikultur/Cabarena präsentiert: Alex Porter

«VielFalter». Vorverkauf ab Mittwoch 03.01.2018



Mit seinen eigenen Trickkreationen gehört Alex Porter schon längst zur Weltklasse der Zauberkunst. Im neuen Programm lässt er die Zuschauer durch die Linse einer Kamera hautnah an seiner Fingerfertigkeit und seinen neusten Illusionen teilhaben. Alex Porter entfaltet Zaubereien und Geschichten, die aus den Falten des Daseins purzeln und unsere fantastische Realität herausfordern. Der Poet, Fabulierkünstler und Musiker unter den Zaubernern stolpert über sein eigenes Leben. Dabei entstehen Geschichten, die überraschende Wendungen nehmen und die dem Leben auch im Anblick der eigenen Abgründe mit Heiterkeit trotzen. Porter verwickelt sich immer von neuem in sein Spiel mit der Illusion und der Realität und zeigt so ganz nebenbei eine der grössten Schwachstellen des Menschsein auf: «Wir verfallen der Illusion und schaffen daraus die Realität.» Porter legt den Realitätsverlust der Gesellschaft flach und scheut sich dabei nicht, sein eigenes Leben als Spielbrett der Geschichten zu brauchen

<http://www.alexporter.ch>

Wann 15.01.2018, 20:00 Uhr Wo Cabarena Kleintheater (Aula Bez Bachmatten), Muri



## Wechsel an der Spitze der Stiftung Geschichte Kloster Muri

pd | Ende August 2017 verstarb völlig unerwartet Abt Benno Malfèr, der unter anderem auch als Präsident der Stiftung Geschichte Kloster Muri amtierte. Es war seinem Engagement zu verdanken, dass im Aargau das Projekt Geschichtsschreibung der 1000 bewegten Jahre des Klosters Muri in Angriff genommen wurde. Es gelang ihm, seinen Konvent, die Kantone Aargau und Obwalden, Murenser Institutionen sowie mehrere Schweizer Universitäten für das Projekt zu interessieren. Das Ziel: Bis 2027 – zum Jubiläumsjahr – wird eine aktuelle, auf modernen Forschungsprinzipien basierende Publikation erarbeitet, welche auch als Buchreihe herausgegeben wird.

Ende Oktober letzten Jahres konnte für den verstorbenen Abt Benno Malfèr der Nachfolger an die Spitze des Stiftungsrats gefunden werden.

### Von Abt Benno Malfèr zu Abt Beda Szukics

Am 24. Oktober 2017 wählten die stimmberechtigten Konventualen der Benediktiner von Muri-Gries (Bozen) ihren neuen Abt. Beda Szukics wurde am 22. August 1959 in der Schweiz ge-

boren. Sein Nachname ist slowenischer Abstammung, denn sein Vater stammte aus Ungarn. Dieser musste sein Land 1956 anlässlich des blutigen Aufstandes verlassen. Bedas Mutter ist Schweizerin.

Abt Beda ist in Klingnau/Aargau – seinem Heimatort – aufgewachsen und dort auch zur Schule gegangen. 1979 schloss er das Gymnasium in Baden mit der Matura ab. Von 1979 bis 1986 war er als Novize im Benediktiner Kloster Muri-Gries (Bozen/Italien).

Am 7. November 1980 legte Pater Beda die erste Profess ab, zum Priester geweiht wurde er am 14. Juni 1986. Anschliessend kehrte Beda Szukics in die Schweiz zurück, nach Sarnen ins Professorenheim der Benediktiner Mönche. Ab 2009 hatte er dort auch das Amt des Priors inne; ferner unterrichtete er am Gymnasium Obwalden. Prior Beda war immer auch ein gern gesehener Gast in Muri, hatte seinen festen Platz im Hospiz der Muri-Mönche in der Klosteranlage. So unterstützte er die Bibliothek der «Sammlung Murensia» mit seinem Fachwissen.

Im November 2017 wählte ihn der



**Abt Beda Szukics in Muri-Gries.** Foto: zVg  
Stiftungsrat der Stiftung Geschichte Kloster Muri zu seinem neuen Präsidenten. Der Stiftungsrat schätzt sich glücklich, in der Person von Abt Beda Szukics wieder einen kompetenten und verlässlichen Stiftungsratspräsidenten zu haben. Er wird mit seinem Wissen und Engagement die Realisierung des auch für den Kanton Aargau wichtigen Projekts voranbringen: Die fundierte Darstellung der Geschichte des Klosters Muri im Freiamt!

# ANZEIGER

OBERFREIAMT



Anzeiger für das Oberfreiamt  
5643 Sins  
041/ 789 70 83  
www.anzeiger-oberfreiamt.ch/

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 6'000  
Erscheinungsweise: 49x jährlich

Seite: 18  
Fläche: 4'301 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 68115247  
Ausschnitt Seite: 1/1

## «Musig im Pflegidach», Muri: Ben van Gelder

*pd* | Der 1988 in den Niederlanden geborene Saxophonist Ben van Gelder spielt in Muri mit Partnern eine Musik, die sofort mit Klängen überzeugt, die stets den Reiz des Überraschenden haben und dabei doch völlig organisch wirken. Der Bandleader tat sich früh in der Jazzszene um und sammelte schon zur Schulzeit Preise und Auftritte an renommierten Jazz-Austragungsorten. Seine Musik ist in der Tradition verwurzelt, zeichnet sich jedoch durch eine einzigartige Mischung aus Lyrik, Energie, Anmut und Rhythmus aus.

Sonntag, 14. Januar, 20.30 Uhr im Pflegidach der Pflegi Muri. Tickets Fr. 20.-. Reservation: [mip@murikultur.ch](mailto:mip@murikultur.ch).